



BLW
Mattenhofstr. 5
3003 Bern

Chur, 25. März 2015

Ja zum Dialog, Nein zum Gegenentwurf

Antwort der Agrarallianz auf den bundesrätlichen Gegenentwurf zur SBV-Initiative

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Agrarallianz lehnt den Gegenentwurf zur SBV-Initiative ab. Er ist unnötig und wird nicht verstanden. Eine Initiative und einen Gegenvorschlag zu debattieren, würde das Volk überfordern.

Die von der SBV-Initiative aufgebrachte Frage der Ernährungssicherheit ist wichtig. Die Debatte sollte aber wenn immer möglich nicht im Ja/Nein-Schema geführt werden. Die Agrarallianz bittet den Bundesrat daher, auf den direkten Gegenentwurf zu verzichten und stattdessen einen Ernährungsgipfel (Beschrieb unten) durchzuführen. Der Dialog über die Ernährungssicherung ist in der Land- und Ernährungswirtschaft zu führen. Dieser Dialog könnte es dann ev. dem Bauernverband ermöglichen, seine Initiative zurückzuziehen.

Details entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Fragebogen. Für Rückfragen und ein Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Martin Bossard
Präsident

Daniela Hoffmann
Vizepräsidentin

Christof Dietler
Geschäftsführer


Die Trägerorganisationen der Agrarallianz vereinigen Konsumentinnen und Konsumenten, 25'000 Bäuerinnen und Bauern sowie rund 500'000 Mitglieder der in Natur-, Umwelt-, Landschaft- und Tierschutz aktiven Organisationen.

Kontakt: Agrarallianz, Kornplatz 2, 7000 Chur; Tel: +41(0)81 257 12 21; info@agrarallianz.ch; www.agrarallianz.ch

Vernehmlassung zum direkten Gegenentwurf des Bundesrates zur Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“

Consultation concernant le contre-projet à l'initiative populaire « Pour la sécurité alimentaire »

Consultazione concernente il controprogetto diretto all'iniziativa popolare «Per la sicurezza alimentare»

Organisation / Organisation / Organizzazione	Agrarallianz / alliance agraire
Adresse / Indirizzo	Kornplatz 2, 7000 Chur
Datum, Unterschrift / Date et signature / Data e firma	24. März 2015 

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme elektronisch an schriftgutverwaltung@blw.admin.ch.
Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme elektronisch als Word-Dokument zur Verfügung stellen. Vielen Dank.

Merci d'envoyer votre prise de position par courrier électronique à schriftgutverwaltung@blw.admin.ch. Un envoi **en format Word par courrier électronique facilitera grandement notre travail. D'avance, merci.**

Vi invitiamo a inoltrare i vostri pareri all'indirizzo di posta elettronica schriftgutverwaltung@blw.admin.ch.
Onde agevolare la valutazione dei pareri, vi invitiamo a trasmetterci elettronicamente i vostri commenti sotto forma di documento Word. Grazie.

Fragebogen zum direkten Gegenentwurf Questionnaire concernant le contre-projet Questionario concernente il controprogetto

Frage 1 Question 1 Domanda 1	Befürworten Sie einen direkten Gegenentwurf zur Volksinitiative "Für Ernährungssicherheit"? Est-ce que vous soutenez un contre-projet à l'initiative populaire « Pour la sécurité alimentaire » ? Sostiene un controprogetto diretto all'iniziativa popolare «Per la sicurezza alimentare»?
Antwort Réponse Risposta	<input type="checkbox"/> ja/oui/sì X <input checked="" type="checkbox"/> nein/non/no Anmerkung: <i>Die Kleinbauern-Vereinigung (Mitglied der Agrarallianz) ist der Meinung, dass der dGE eine Lücke in der Verfassung füllen könnte. Damit dies der Fall wäre, müsste der dGE jedoch präziser und umfassender formuliert werden. Eine Mehrheit der Organisationen der Agrarallianz glaubt jedoch nicht, dass der Bundesrat zu diesen Änderungen und Ergänzungen bereit ist. Die Haltungen der Agrarallianz und den Kleinbauern zur nun in der Vernehmlassung stehenden Formulierung des Bundesratsvorschlags unterscheiden sich letztlich nicht wesentlich.</i>
Begründung Justification Motivazione	<ul style="list-style-type: none"> - Die bestehende Verfassungsgrundlage genügt für eine gute Agrarpolitik. Sie hat den Charakter eines Gesellschaftsvertrages und ist im Volk gut verankert. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Erweiterung führt zu Verunsicherung und bietet wenig Zusatznutzen. - Die Bevölkerung wird kaum verstehen, worum es geht. Sie wird die Initiative des SBV und den dGE auf die Schweizer Landwirtschaft und deren Produktion bzw. Schutz beziehen. Der umfassende Ansatz des Bundesrates lässt sich

	<p>nicht vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Bund hat mehrfach analysiert, dass es keine Probleme mit der Produktion der Schweizer Landwirtschaft gibt. Es ist auf dieser Basis schwierig zu vermitteln, dass es trotzdem eine Verfassungsänderung braucht. - Der dGE ist die falsche Antwort auf die SBV-Initiative. Der Bundesrat sollte den Initianten im Dialog glaubhaft aufzeigen, dass er die Schweizer Produktion auch in Zukunft unterstützt: mit den bestehenden Verfassungs- und Gesetzesgrundlagen. - Es ist nicht einzusehen, warum sich das Parlament mit der Agrarpolitik befassen soll, bevor es fundierte Erfahrungen mit der AP 14-17 gibt. Vielmehr sollte Vertrauen in die AP 14-17 geschaffen werden. Die Agrarallianz unterstützt daher die Haltung des Bundesrates, die AP 14-17 in Ruhe umzusetzen und die vier Jahre 18-21 auf einen Finanzbeschluss zu reduzieren. Ein verlangsamter Reformrhythmus ist ein altes bäuerliches Anliegen. Trotzdem gleichzeitig eine Verfassungsdebatte zu führen, ist ein Widerspruch in sich. - Fazit: der dGE mag gut gemeint sein, ist wohlformuliert, aber unverständlich, unnötig und setzt die falschen Signale. <p>Alternative zum dGE: Dialog führen und Rollen klären im Umfeld der „Ernährungssicherheit“ Abstimmungsdebatten sind reduzierte Ja/Nein Diskussionen. Sie sind wenig geeignet, um konstruktive Grundsatzdiskussionen zu führen. Im Gegenteil, die Konfrontation ist vorprogrammiert.</p> <p>Der Wirrwarr an Begriffen wie „Ernährungssicherheit“, „Ernährungssouveränität“, „Versorgungssicherheit“, „Selbstversorgungsgrad“, „Notvorrat“, „Versorgung in Zeiten gestörter Zufuhr“ etc. soll geordnet werden. Ein Dialog über diese Begriffe und welche Akteure welche Verantwortungen übernehmen, tut Not.</p> <p>Ein Teil der Bäuerinnen und Bauern fühlt sich zudem als Lebensmittelproduzent nicht mehr genügend ernst genommen. Und dies trotz mehr als 1 Mia. Franken Direktzahlungen pro Jahr, unter dem Titel „Versorgungssicherheitsbeiträge“. Dem muss Beachtung geschenkt werden: im Dialog innerhalb der Landwirtschaft und mit den Behörden. Otto- und Emma-Normalstimmbürger sind da nicht betroffen.</p> <p>Wir schlagen als Alternative zum dGE vor, dass der Bundesrat (inkl. zuständige Behörden) Exponenten der Land- und Ernährungswirtschaft zu einem Ernährungsgipfel (Arbeitstitel) einlädt. Das ist zielführender und sinnvoller als eine Verfassungsdebatte, die ausserhalb der Agro-Technokraten niemand versteht. Daneben bleibt Raum und Zeit, die AP14-17 in Ruhe umzusetzen und wo nötig auszubessern. Das schafft Vertrauen.</p> <p>An der Ausgestaltung eines Ernährungsgipfels oder einem mehrstufigen Dialog arbeitet die Agrarallianz gerne und mit Engagement mit.</p>
Frage 2	<p>Falls Sie einen direkten Gegenentwurf befürworten, sind Sie mit dem Vorschlag des Bundesrates einverstanden?</p>

Antwort Réponse Risposta	<input type="checkbox"/> ja/oui/sì _____ <input type="checkbox"/> teilweise/partiellement/in parte
Begründung Justification Motivazione	
Frage 3 Question 3 Domanda 3	Falls Sie nur teilweise einverstanden sind, welche Änderungen beantragen Sie? Si vous n'êtes que partiellement d'accord, quelles modifications proposez-vous? Se è d'accordo solo in parte, quali cambiamenti chiede?
Änderungs- vorschläge Propositions de modification Proposte di mo- difica	
Begründung Justification Motivazione	
Frage 4 Question 4 Domanda 4	Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bundesbeschluss oder zum erläuternden Bericht? Avez-vous d'autres remarques concernant l'arrêté fédéral ou le rapport explicatif ? Ha ulteriori commenti sul decreto federale o sul rapporto esplicativo?
Bemerkungen Remarques Commenti	